



Energiegesetz	8
Forum	10 und 11
Leserreise (Bild)	12

Der Stollefant bringt's.

stollefant.

Jeden Dienstag
in der «Volksstimme».

Heute auf Seite 9 und 10.

Heimischer Platz ist ligawürdig

Fussball | Boca-Junioren dürfen ihre Spiele erstmals in Bretzwil austragen

Boca Bretzwil strebte in seiner ersten Saison den Aufstieg in die 4. Liga an. Das Ziel wurde aufgrund der fehlenden Routine knapp verpasst. Dafür hat es der junge Fussballklub geschafft, die eigene Pfarrmatte für E-Juniorenspiele abnehmen zu lassen.

Daniel Hofstetter

Am Ende fehlten neun Punkte, um in der ersten Saison gleich den Sprung in die 4. Liga zu schaffen. Während der AC Virtus zusammen mit dem FC Bubendorf aufsteigt, nimmt Boca Bretzwil in der kommenden Spielzeit einen weiteren Anlauf.

Die Enttäuschung hält sich in Bretzwil hingegen in Grenzen. «Für mich zählte die Entwicklung der Mannschaft. Da haben wir grosse Fortschritte gemacht», erklärt Joris Stöckli. «Darauf können wir in der zweiten Saison aufbauen.»

Der gewonnene Erfahrungsschatz sei generell wichtig. Für einige Kaderspieler war es die erste Saison auf dem grossen Feld gewesen. Entsprechend musste Cheftrainer Moreno Krattiger viele grundlegende Elemente in die Trainings einbauen. Die geleistete Arbeit trägt Früchte. Das Leistungsgefälle innerhalb der Mannschaft «ist kleiner geworden», bestätigt Stöckli.

Es waren allerdings keineswegs mangelnde fussballerische Fähigkeiten, die Boca am Aufstieg hinderten, sondern fehlende Routine. In wichtigen Partien wie gegen Gruppensieger Bubendorf «haben wir gemerkt, dass wir fussballerisch nicht schlechter sind. Wenn die Routine dann fehlt, verliert man halt solche Spiele», so Mischa Schäublin.

Um das Handicap verringern zu können, «ist eine weitere Saison in



Der Boca-Vorstand freut sich, dass in der kommenden Saison mit den Junioren erstmals offizielle Spiele auf der Pfarrmatte ausgetragen werden können.

Bild Daniel Hofstetter

der 5. Liga sicher nicht schlecht», ist Schäublin überzeugt. Aber auch sonst sind die Boca-Vorstandsmitglieder trotz dem verpassten Aufstieg mit dem Erreichten «absolut zufrieden», wie Vincent Bröckelmann unterstreicht. «Die Stimmung ist wie am Anfang super, was sehr wichtig ist, und dieser Schwung soll in die neue Saison mitgenommen werden, wo man gemäss Stöckli «angreifen» wolle.

Kleine Volksfeste

Einen wichtigen Erfolg konnte Boca aber bereits vor dem ersten Anpfiff feiern. Der Verein hat es geschafft, den eigenen Fussballplatz Pfarrmatte für E-Juniorenspiele abnehmen zu lassen.

Die Idee entstand bei der Kaderplanung. «Wir haben einen ziemlich guten Jahrgang», so Stöckli. Den jungen Talenten wollen die Verantwortlichen eine Zukunft bei Boca aufzeigen. Sie massen deshalb die Pfarrmatte aus und der Sportplatz erfüllt exakt die Minimalanforderungen.

Während Yves Krebs, Präsident des Stammvereins FC Arisdorf, die Koordination mit dem Fussballverband sicherstellte, übernahm der Boca-Vorstand die Absprachen mit der Gemeinde. Insbesondere musste geklärt werden, ob die Junioren im lokalen Schulhaus duschen dürfen. In diesem Punkt ist die Gemeinde dem Verein genauso entgegengekommen wie bei der Nutzung des

ehemaligen Turnerhäuschens unmittelbar neben dem Fussballfeld als Klubhaus.

Die letzte Hürde wurde genommen, indem der Verband die Pfarrmatte offiziell abnahm, selbst wenn «die Strafraummarkierungen nicht so genau waren», wie Stöckli mit einem Lachen berichtet. Dass darüber hinaus die Qualität des Platzes keinesfalls optimal ist, ist den Boca-Verantwortlichen ebenfalls bewusst. Dennoch überwiegen die positiven Aspekte. Denn «wenn hier Spiele sind, nimmt man uns als Verein mehr wahr», so Stöckli. Man könne sich «im Dorf zeigen. Dank den Heimspielen sind wir permanent präsent», ergänzt Schäublin. Es sollten «kleine Volksfeste» werden.

Tenniker steigen auf

Hornussen | Rückkehr in die 1. Liga

Die Hornusser der Hornussergesellschaft Tenniken-Liestal feierten am vergangenen Samstag im letzten Meisterschaftsspiel der 2. Liga gegen Schwarzhäusern-Aarwangen den grossen Erfolg.

Nachdem die Tenniker im vergangenen Sommer aus der 1. Liga abgestiegen waren, feierten die Oberbaselbieter dank einer fehlerfreien Arbeit im Ries ohne Nummer im entscheidenden Spiel den 2.-Liga-Meister-Titel und die damit verbundene Rückkehr in die dritthöchste Spielklasse.

Die Tenniker beendeten die Meisterschaft somit als Tabellenführer mit einem Zähler Vorsprung vor der Gesellschaft aus Huttwil und deren drei Punkten vor Obersteckholz. Zwar sammelte die direkte Konkurrenz während der Saison mehr Schlagpunkte, den Ausschlag für den Tenniker Erfolg machte am Ende tiefere Nummerowert. Nur gerade eine Nummer mussten sich die Baselbieter in dieser Saison notieren lassen, gegenüber deren acht von Huttwil und vier von Obersteckholz.

Sprunger landet Coup

Reiten | Bubendorferin gewinnt in Falsterbo

Die Bubendorferin Janika Sprunger hat im schwedischen Falsterbo für eine Überraschung gesorgt. Die 28-jährige Oberbaselbieterin gewann den mit 200 000 Euro dotierten Grand Prix.

Im Stechen profitierte Janika Sprunger von der Chance, als letzte Reiterin an den Start gehen zu dürfen. Auf ihrer neunjährigen Holländer-Stute Bonne Chance verschaffte sich Sprunger gegenüber den schwedischen Paaren Henrik von Eckermann, Charlotte Mordasini und Malin Baryard einen klei-

nen Zeitvorteil. Für Janika Sprunger bedeutete der Sieg in Falsterbo den dritten Erfolg auf Grand-Prix-Stufe. Der jüngste Erfolg kam für die Bubendorferin eher überraschend: Ihre Stute habe noch so wenig Erfahrung, aber sie sei eine Kämpferin mit einem riesigen Herzen, so Sprunger. Für die restlichen Schweizer resultierten in Falsterbo derweil keine Topplatzierungen. Smits, Schwizer und Duguet verpassten die Barrage allesamt. Martin Fuchs musste mit Clooney den Wettkampf vorzeitig aufgeben.

SPORT VOM WOCHENENDE

Federer unterliegt Djokovic in Wimbledon

Tennis | Roger Federer ist die Revanche für den verlorenen Wimbledon-Final vom Vorjahr gegen Novak Djokovic nicht geglückt. Der Schweizer zeigte gegen die Weltnummer 1 erneut hochklassiges Tennis, Djokovic machte aber die wichtigen Punkte und gewann die Partie in vier Sätzen. Die serbische Weltnummer 1 wusste auf fast alle Angriffe des formstarken Schweizer eine Antwort und setzte sich letztlich verdient mit 7:6, 6:7, 6:4 und 6:3 durch. Djokovic feierte seinen 9. Grand-Slam-Titel, den dritten auf dem Rasen von Wimbledon. **vs.**

Zwei Titel für Hingis innert 24 Stunden

Tennis | Zweiter Wimbledon-Titel innert 24 Stunden für Martina Hingis: Die Schweizerin gewinnt mit ihrem indischen Partner Leander Paes die Mixed-Konkurrenz. Im Final gegen den Österreicher Alexander Peya und die Ungarin Tímea Babos setzten sich die beiden mit 6:1 und 6:1 durch. Am Samstagabend hatte Martina Hingis zusammen mit Sania Mirza die Trophäe der Doppel-Konkurrenz von Wimbledon in die Höhe stemmen können. **vs.**

Krebs und Brenn gewinnen Gigathlon

Gigathlon | Der Berner Ramon Krebs und die Bündnerin Nina Brenn haben den Gigathlon durch den Kanton Aargau als Single-Athleten gewonnen. Zu bewältigen waren 416 Kilometer mit 7100 Höhenmetern. Krebs bewältigte die fünf Disziplinen Rennvelo, Schwimmen, Inline, Mountainbike und Laufen in 18:57:45 Stunden. Für Brenn war es der sechste Sieg seit 2007. Als bester Oberbaselbieter Single-Athlet beendete der Sissacher Stefan Lombriser den Gigathlon auf dem 17. Rang. Michael Granacher aus Gelterkinden belegte Rang 20. **vs.**

Spirig feiert EM-Titel, Silber für Riederer

Triathlon | Kronfavoritin Nicola Spirig zeigt an der Triathlon-EM in Genf ein taktisch kluges Rennen und holt sich in eindrücklicher Manier die Goldmedaille. Für die Zürcherin ist es der fünfte Titel seit 2009. Ebenfalls feiern konnte Sven Riederer. Er gewann bei den Männern die Silbermedaille. Geschlagen geben musste sich Riederer nur von dem Franzosen David Hauss. **vs.**

Ulrichs zweiter Triumph auf der Rigi

Schwingen | Andreas Ulrich hat zum zweiten Mal nach 2012 den prestigeträchtigen Rigi-Schwinget gewonnen. Im Schlussgang besiegte der 30-jährige Schwyzer Philipp Laimbacher mit einem Kurz. Im Kampf um den Tagessieg benötigte Ulrich dann etwas mehr als fünf intensive Minuten, um den Erfolg perfekt zu machen. Seinen letzten Wettkampf bestritt Adi Laimbacher. Nach seinem 105. Kranzgewinn beendet der 35-jährige Schwyzer seine Karriere. **vs.**